

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT (ausführliche Version)

Persönliche Daten:

Name, Vorname: Spohr, Katharina
Gastinstitution: Université de Lorraine - Nancy
Studienfach: B.A. Romanische Kulturen

Bitte fertigen Sie zusätzlich zu dem Online-Erfahrungsbericht einen Prosa-Bericht an und berücksichtigen Sie die u.g. Punkte. Der Bericht soll unter anderem der Information anderer Studierender dienen, die sich auf einen Auslandsaufenthalt vorbereiten.

Der Bericht ist spätestens zwei Wochen nach Beendigung des Praktikumsaufenthaltes elektronisch (pdf) in Mobility Online hochzuladen. Der Bericht sollte eine Länge von ca. drei DIN A 4-Seiten haben.

Wenn Sie für Ihren Fachbereich ohnehin einen ausführlichen Bericht erstellen müssen, können Sie statt unserer Vorlage auch eine Kopie dieses Berichts bei uns einreichen. Bitte berücksichtigen Sie jedoch in jedem Fall die genannten Stichpunkte.

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gastinstitution)

Der Fachbereich der Romanistik bereitete mich gut auf den Auslandsaufenthalt vor. Durch die Info-Veranstaltung und die Beratung von Frau Rokitzki blieben keine Fragen offen und die ERASMUS-Checkliste ist auch eine große Hilfe und Unterstützung. Nachdem man an der Gastuniversität angenommen wurde, muss man sich dort noch einmal bewerben. Die Bewerbungsunterlagen erreicht man über einen Link, der per Mail zugeschickt wird. Zusätzlich erhält man eine Liste, die vervollständigt werden muss. Dabei kann man seinen Wohnheimplatz beantragen oder sich für den zu Beginn des Aufenthaltes stattfindenden Sprachkurs anmelden. Die universitären Wohnheime werden von dem Studentenwerk CROUS Nancy-Metz angeboten. Das Learning-Agreement in dem die Kurse der Gastuniversität eingetragen und festgehalten werden, ist eine Herausforderung. Die Kurse der Universität Nancy findet man auf der Internetseite, jedoch muss man ziemlich suchen. Es empfiehlt sich, die Kommilitonen, die sich aktuell in Nancy befinden, um die neuste Version des Vorlesungsverzeichnisses zu bitten. Das Kursangebot der Uni Nancy ist vielseitig.

Unterkunft

In Nancy gibt es mehrere Wohnheime. Sollte man sich für ein Wohnheim entscheiden, kann man dies in der Bewerbung der Gasthochschule angeben, ebenso vier Wunschwohnheime. Es gibt Zimmer unterschiedlichster Ausstattung, z.B. mit oder ohne eigenem Bad oder ein Studio, das zusätzlich über eine kleine Pantryküche verfügt. Bis Ende Mai läuft die Frist der CROUS-Verwaltung, in der man sich entscheiden sollte, ob man in einem Wohnheim wohnen möchte. Das Wohnheim Boudonville, das 2016 neu renoviert wurde, ist zwei Minuten zu Fuß von der Universität entfernt und das Wohnheim Monbois, für das ich mich entschieden habe, etwa zehn Minuten. Mein Zimmer war 9m² groß ohne eigene Toilette, aber mit einem Waschbecken und kleinen Kühlschrank. Die Duschen und Toiletten befanden sich auf dem Gang, die jeden Tag, außer am Wochenende, von einer Reinigungskraft gesäubert wurden. Die Zimmer waren in Ordnung, der Kleiderschrank bot viel Stauraum, der Schreibtisch war groß genug um ordentlich zu arbeiten und für neun Monate akzeptabel. Der Vorteil an einem Wohnheimzimmer ist, dass man nicht mit Nebenkosten rechnen muss, dass Internet ist im Preis inbegriffen, der Weg zur Uni ist bestens zu Fuß zu erreichen, wie auch die Innenstadt. Die Küche, die aus zwei Induktionsplatten bestand, war leider sehr klein und nicht einladend. Die Miete beträgt 180 Euro warm. Jedoch sollte man auf alle Fälle Wohngeld bei der CAF (Caisse d'allocations familiales) beantragen, dann reduziert sich der Betrag nochmal. Negativ anzumerken sei hier jedoch auch, dass die Wände zwischen den Zimmern sehr hellhörig sind und einige Zimmer teilweise mit Schimmel belastet sind. Das Wohnheim wirbt zwar mit dem Titel „neu renoviert“, diese liegt aber über 25 Jahre zurück. Wenn man lieber eine WG bevorzugt wird man in Nancy auch fündig. Jedoch habe ich mitbekommen, dass manche Mieter nur französische Staatsangehörige als Bürger akzeptieren.

Studium an der Gasthochschule

Die ersten Wochen sind geprägt von viel Organisatorischen: Beantragung des Studiausweises, Pädagogische Einschreibung, Änderung des Learning-Agreement, Unterschriften und Stempel einholen. Die ERASMUS-Koordinatorin der Universität Nancy ist Mme Claire SOITIN. Sie beantwortet alle Fragen und mit ihr können alle Unsicherheiten geklärt werden. Ihr Büro befindet sich im Keller des Gebäudes F auf dem Campus der Fac de Lettres. Bei ihr beantragt man den Studiausweis und holt sich den Stempel für das Learning Agreement ab.

Ende August findet für die ERASMUS-Studierenden ein Sprachkurs statt, an dem man freiwillig teilnehmen kann. Er ist nützlich um die ersten Kontakte zu knüpfen, wieder ins Französische reinzukommen und ein bisschen mehr über den Universitätsalltag zu erfahren. Ebenfalls gibt es eine Orientierungswoche in der man u.a. die Stadt kennenlernt, die von dem ESN (ERASMUS Student Network) organisiert wird.

Eine Woche vor Studienbeginn findet eine Veranstaltung statt, in der über die Erstellung des Stundenplanes informiert wird, sowie über die Online-Plattform ENT, die dem Marburger Programm ILIAS gleicht.

Zwischen dem Aufbau bzw. der Gestaltung der Vorlesungen (CM) und Seminaren (TD) habe ich kaum einen Unterschied gemerkt. Es ist alles sehr verschult und beide Veranstaltungen gleichen einem Diktat seitens der Dozenten.

Die gängigste Prüfungsform ist die Klausur, auch über den Inhalt der Vorlesungen wird geprüft. Die Klausuren finden in einem sehr engen Zeitrahmen statt.

Neben der Uni gibt es ein Universitätsorchester, das wirklich sehenswert ist, eine deutsch-französische Theatergruppe und den Chorale U, der Universitätschor, dem ich mich angeschlossen habe. Am Ende des Semesters steht immer ein großes Abschlusskonzert bevor. Dieses Jahr war ein besonderes Jahr, da der Chor sein 60. jähriges Bestehen feierte. Seit September haben wir intensiv geprobt und am Ende des Semesters stand ein neunzig minütiges Programm mit Kulisse, Choreografie, Tanz und Gesang auf den Beinen. Präsentiert wurde das Konzert im wunderschönen Salle Poirel in Nancy, der mit seinen 800 Plätzen ausverkauft war. Ebenso kann man sich den Chor im Profil C als Studienleistung mit 3 ECTS anrechnen lassen. Das Sportangebot an der Uni hat mich sehr begeistert. Man bezahlt für ein Jahr 10 Euro und kann an allen unterschiedlichen Kursen teilnehmen. Bei Kursen die Ausrüstung benötigen, beispielsweise Rudern oder Klettern, bezahlt man einen Aufpreis.

Alltag und Freizeit

Nancy ist eine sehr lebendige Studentenstadt, in der immer etwas los ist. Neben vielen Theatern, Kinos, Museen, der Oper und Konzertmöglichkeiten gibt es viele Restaurants und Kneipen, in denen man gut Essen und den ein oder anderen Abend gerne ausklingen lässt. Die Oper und auch die Theater bieten studentenfreundliche Preise an. Die Oper bietet eine Führung für vier Euro an. Außerdem gibt die Stadt über das Jahr verteilt mehrere öffentliche Feste (wie z.B. das Highlight im Sommer, die Lichtershow Rendez-vous Place Stanislas auf dem Hauptplatz von Nancy, la fête de la soupe im September, das fête de Saint Nicolas im Dezember).

Neben den kulturellen Einrichtungen und Festen laden im Sommer die vielen Parks, besonders der bekannteste und größte la Pépinière, zum Verweilen ein.

Auch das Goethe-Institut bietet mehrere Veranstaltungen an wie z.B. ein kostenloses Jazz-Konzert von Schülern der Musikhochschule in Nancy und Saarbrücken.

Wer reisefreudig und unternehmungslustig ist, dem empfehle ich die Carte Jeune, sie kostet 50 Euro für ein Jahr und man bekommt immer satte Rabatte. Wer in Nancy öfters mit dem Bus fahren möchte, dem empfehle ich die Monatsfahrkarte für ca. 20 Euro oder eine 10er-Karte für 9,40 Euro. Wer aber lieber mit dem Fahrrad fährt, kann sich bei vélostan ein Fahrrad leihen oder in dem Fahrradladen Dynamo ein gebrauchtes Fahrrad kaufen.

Die französische Studentengruppe Erasmus Student Network (ESN) bietet über das Jahr mehrere Veranstaltungen an wie die Orientierungswoche, Brunchen, Kochabende, Feiern oder auch Reisen. Zu Beginn stehen sie einem zur Seite bei der Wohnungssuche, Eröffnung des Bankkontos und Zimmerversicherung.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Das Auslandsjahr war ein sehr bereicherndes Jahr mit vielen sympathischen, tollen, unterschiedlicher Kulturen und Menschen, die ich kennenlernen durfte. Zu einer meiner besten Momente gehört das Semesterabschlusskonzert des Chores und die vielen Reisen, die ich in dem Jahr unternommen habe. Ich empfehle, für ein komplettes Jahr ins Ausland zu gehen, da die vier Monate, nachdem die ersten schon wieder abgereist sind, sehr schnell vergangen sind und man erst so richtig begann in der Stadt zu leben.

Datum: 24.05.2017

Unterschrift